

**Stellungnahme der Fachschaft Bildung sowie weiterer Studierender der
Leuphana Universität zum
Prüfpfad zur Schließung des „Master Bildungswissenschaft – Educational
Sciences (M.A.)“ zum Studienjahr 2018/19**

Die Fachschaft Bildung einschließlich der ihr angehörigen Fachgruppenvertretungen sowie Studierende weiterer Studiengänge (bspw. Kulturwissenschaften, Umweltwissenschaften, Minor Bildungswissenschaft) sprechen sich gegen eine Schließung des Masters "Bildungswissenschaft – Educational Sciences" aus.

Argumente zum Erhalt des Angebots:

Der Master bietet eine **Anknüpfungsmöglichkeit für verschiedene Bachelorstudiengänge** der Leuphana Universität. Diese Möglichkeiten wurden nicht ausreichend kommuniziert:

- Umorientierung für Lehramtsstudierende (Absolvent*innen: 200 GHR, 50 LBS Sozialpädagogik)
- Verlagerung des Schwerpunktes für Studierende der Kulturwissenschaften und Umweltwissenschaften mit dem Minor Bildungswissenschaften (60-70) sowie Psychologiestudent*innen (50)

Die **Bewerber*innenzahlen inklusive ungültiger Stimmen** (2015: 68; 2016: 42) stehen für ein **grundsätzliches Interesse am Studiengang**. Eine große Hürde in der Zulassung stellt der vor einer Zusage einzureichende **Englishtest** dar.

Der Studiengang mit seiner Bildungsperspektive über Schule hinaus öffnet den Blick für ein **innovatives Forschungsfeld** passend zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Community Education und Kommunale Bildungslandschaften – **Schule und außerschulische Bildungsträger in der vernetzten Gesellschaft.**

Absolvent*innen des Masters der letzten Jahre arbeiten in vielseitigen Bereichen und Positionen (bspw. als Projektmanagerin im Zentrum für Hochschulentwicklung, in der kommunalen Verwaltung im Bereich Integration, beim Jugendamt, in Stiftungen, in der Betreuung und Begleitung von Schulabbrecher*innen und Auszubildenden, im Change Management von Unternehmen (Lufthansa, fgi Fischer Group), Koordinierungsstelle für inklusive Schulsozialarbeit, mehrere Promotionen)

Von dieser **erziehungswissenschaftlichen Perspektive** profitiert auch das Angebot im Lehramtsstudium. So wird nicht nur die **Diversität** unter den Studierenden gefördert, sondern durch die **Vernetzung** mit den unterschiedlichen Fachbereichen auch die Diversität der Lehre. Ebenso stärkt der Erhalt des Studienganges ein **weit gefasstes Bildungsverständnis**, das vor allem auch in der Fakultät Bildung seinen Platz haben sollte!

Da der Masterstudiengang viele **Synergieeffekte** mit den weiteren Studiengängen nutzt, ist die Anzahl der allein für diesen aufgewendeten **SWS gering** (nur 4 Module ohne Kooperation).

Transdisziplinarität wird in diesem Studiengang nicht nur durch die heterogene Studierendenschaft gelebt, sondern auch durch die Major- Minor- Kombinationen.

Der Bereich **Kinder- und Jugendhilfe** wird insbesondere durch die Wahlmöglichkeit des **Minor "Sozialpädagogik"** und bereits vorhandene Module abgedeckt.

Auch der **Minor "Bildung für Nachhaltige Entwicklung"** passt zum Profil der Leuphana Universität und stellt ein **Alleinstellungsmerkmal** des Studienganges dar. Dieses Potential sollte eher verstärkt genutzt werden.

Der **Minor "Kulturell-Ästhetische Bildung"** bietet vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten in wichtigen Tätigkeitsfeldern und bietet den Studierenden somit noch mehr Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung.

In seiner jetzigen Gestaltung baut der M.A. auf vielfältige universitäre und außeruniversitäre Hintergründe auf und bietet die **Möglichkeit zu individuellen Bildungsprozessen im Sinne eines selbstbestimmten Lernens**. In dieser Hinsicht ist er auch **familienfreundlich** gestaltet.

Wir setzen uns für den Erhalt des Studiengangs als **Master of Arts** ein und fordern die Stärkung der Potentiale, die sich aus dem Angebot ergeben.

Fragen zum Prozess der geplanten Schließung und Probleme:

Die Studierenden kritisieren, dass im Zuge der geplanten Abschaffung nur **mangelhaft informiert** wurde bzw. nicht die **Perspektive der Studierendenschaft** angefragt wurde. Ebenso wurden **Potentiale zur Verbesserung**, insbesondere in der Bewerbung des Angebots, **nicht ausgenutzt**.

Unklar ist in der Formulierung des Prüfpfades ebenso, welche (finanziellen und personellen) **Konsequenzen die Minderauslastung** hat sowie welche **Belege für die genannte Argumentation** angebracht werden. Ebenso ist undeutlich, ob wieder ein Studienangebot außerhalb des schulischen Bereiches geschaffen werden soll und **warum in diesem Fall erst ein Studiengang geschlossen wird, bevor die Planungen für eine Alternative ausgereift sind**.